

200 JAHRE
MONUMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

18
—
20 19

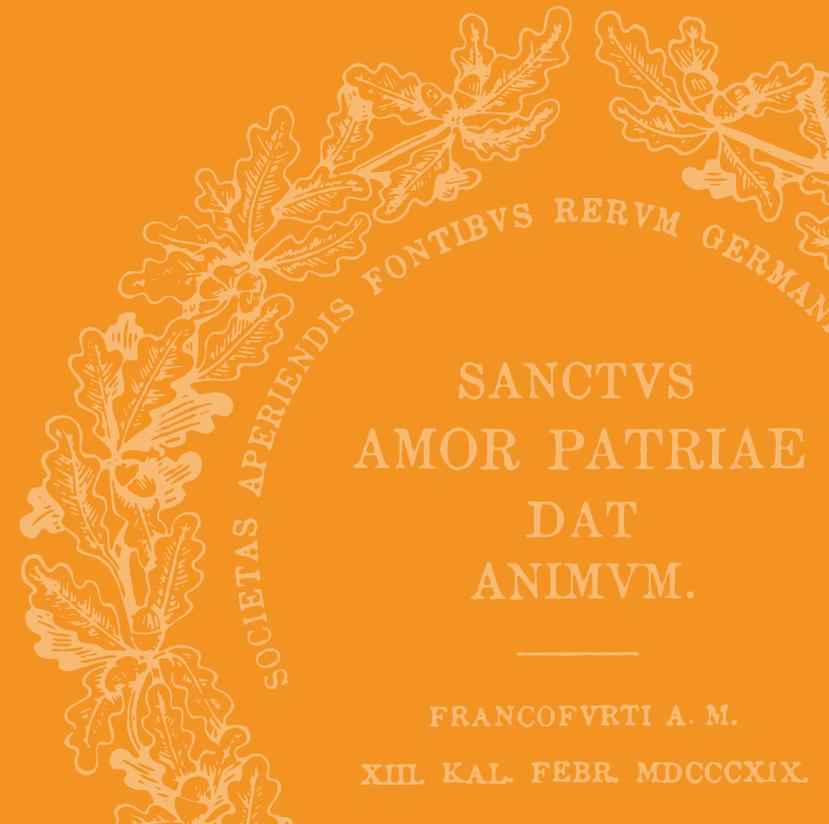
GRUNDLAGEN
FORSCHUNG
MITTELALTER

IM PODIUMSGESPRÄCH
27.06.2019

INTERNATIONALEN UMFELD

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA (MGH)

Ludwigstr. 16
80539 München
www.mgh.de



DONNERSTAG, 27. JULI 2019

- 18:00 Grußwort Dr. Klaus Ceynowa
Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek
- 18:15 Einführung und Moderation
Prof. Dr. Martina Hartmann, Präsidentin der MGH
- 18:20 Verleihung der Freiherr vom Stein-Medaille an Prof. Dr. Theo Kölzer
Laudatio durch Prof. Dr. Enno Bünz
- 18:30 Verleihung der Urkunden als neue korrespondierende Mitglieder
an Prof. Dr. Mariarosa Cortesi, Prof. Dr. Thomas McCarthy,
Prof. Dr. Daniela Rando, Prof. Dr. Martin Wihoda
- 18:40 Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Michail Bojcov, Prof. Dr. David Ganz,
Prof. Dr. Rolf Große, Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin,
Prof. Dr. Agostino Paravicini-Bagliani, Prof. Dr. Kenneth Pennington
und Prof. Dr. Daniela Rando
- 20:30 Ende der Veranstaltung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der MGH,

die MGH wissen, was sie an ihren korrespondierenden Mitgliedern haben!

Wir freuen uns, dass Mitglieder unseres internationalen Netzwerks anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Monumenta Germaniae Historica nach München gekommen sind, um sich über die Bedeutung der MGH für ihren eigenen wissenschaftlichen Lebenslauf, aber auch über die Editionswissenschaft in ihren Ländern auszutauschen. Von den Teilnehmern unseres heutigen Podiumsgesprächs erhoffen wir uns einen anregenden Blick „von außen“ auf unsere MGH. Als renommierte Gelehrte und Vertreter internationaler Forschungseinrichtungen können sie uns berichten, wie es um den Stand der klassischen Editionswissenschaft, unserem Kerngeschäft, in den einzelnen Ländern bestellt ist, und ihre Perspektiven für die Weiterentwicklung der MGH aufzeigen.

Herausragende Editionsleistungen zeichnen die MGH mit der Freiherr vom Stein-Medaille aus. Im Rahmen der heutigen internationalen Veranstaltung wird diese Medaille mit Prof. Dr. Theo Kölzer einem Gelehrten verliehen, dem Forschende weltweit wertvolle Grundlagen für ihre Arbeit verdanken.

Editorisch tätig sind auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die heute offiziell in den Kreis unserer korrespondierenden Mitglieder aufgenommen werden. Selbst wenn mittlerweile eine internationale Gelehrtenengesellschaft wie die korrespondierenden Mitglieder der MGH fast selbstverständlich erscheint, erfüllt sie eine wichtige Funktion und es bedarf daher immer wieder einer klugen Nachbesetzung, um die besten und mit den MGH eng verbundenen Forscherinnen und Forscher an die MGH zu binden.

Ich wünsche allen Beteiligten einen inspirierenden Abend!

Ihre



PRÄSIDENTIN DER MGH

Internationales Netzwerk und korrespondierende Mitglieder der MGH

Bei der Reorganisation der MGH in Bayern im Jahr 1947 wurde die Zentralkommission, die während des Dritten Reiches de facto abgeschafft worden war, neu etabliert: Wie nach 1875 bestand und besteht sie aus Vertretern der deutschen Akademien sowie der österreichischen Akademie und persönlich gewählten Mitgliedern.

Neu eingeführt wurden 1947 von der Zentralkommission gewählte „korrespondierende Mitglieder der MGH“: ein Gelehrtenkreis, in den laut Satzung „Forscherinnen und Forscher“ gewählt werden sollen, „die sich um die Arbeiten und Ziele der MGH verdient gemacht haben“. Nach einem ungeschriebenen Gesetz wurden seitdem nur ausländische oder im Ausland tätige Gelehrte zu korrespondierenden Mitgliedern gewählt – eine vorausschauende Entscheidung, wie die schnell wachsenden internationalen Verbindungen der MGH zeigten. Korrespondierende Mitglieder und deren Schülerinnen und Schüler kamen und kommen aus verschiedenen Ländern nach München, um in der Bibliothek der MGH zu arbeiten und den wissenschaftlichen Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Münchner Instituts zu pflegen.

So entwickelte sich - neben lebenslangen Freundschaften - ein funktionierendes internationales Netzwerk. Als Horst Fuhrmann zum Beispiel am Ende seiner Amtszeit Probleme hatte, den von der Zentralkommission zum nächsten Präsidenten gewählten Nachfolger im Bayerischen Staatsministerium durchzusetzen, wandte er sich an den Kreis der korrespondierenden Mitglieder mit der Bitte, beim bayerischen Ministerpräsidenten zu intervenieren. Die Resonanz auf seine Bitte war eindrucksvoll, und nicht zuletzt mit Hilfe dieses internationalen Protestes gelang die Wiederbesetzung der Präsidentenstelle.

Doch das Wesentliche bleibt der fachliche Austausch in einem Netzwerk, dank dem die MGH auch im 21. Jahrhundert für die Aufgaben der historischen Grundlagenforschung bestens aufgestellt sind.

Michael I. Allen (Chicago, USA)	Jaap G. Kruisheer (Maarsse, Niederlande)
Robert G. Babcock (Chapel Hill, USA)	Werner Maleczek (Wien, Österreich)
Manlio Bellomo (Catania, Italien)	Richard Marsina (Bratislava, Slowakei)
Nicole Bériou (Paris, Frankreich)	Thomas J. H. McCarthy (Sarasota, USA)
Martin Bertram (Rom, Italien)	Michael McCormick (Cambridge, USA)
Michail A. Bojcov (Moskau, Rußland)	Rosamond McKitterick (Cambridge, England)
Martin Brett (Cambridge, England)	Massimo Miglio (Rom, Italien)
Claude Carozzi (Aix-en-Provence, Frankreich)	Jean-Marie Moeglin (Paris, Frankreich)
Paolo Chiesa (Mailand, Italien)	Francis Newton (Durham, USA)
Giles Constable (Princeton, USA)	Yoichi Nishikawa (Kamakura, Japan)
Mariarosa Cortesi (Pavia, Italien)	Antonio Padoa-Schioppa (Mailand, Italien)
François Dolbeau (Paris, Frankreich)	P. Sergio Pagano (Vatikan)
Anne Duggan (London, England)	Werner Paravicini (Paris/Kiel)
John van Engen (Notre Dame, USA)	Agostino Paravicini Bagliani (Lausanne, Schweiz)
Arnold Esch (Rom, Italien)	Michel Parisse (Paris, Frankreich)
Kardinal Raffaele Farina (Vatikan)	Cesare Pasini (Vatikan)
Giuseppe Fornasari (Triest, Italien)	Kenneth Pennington (Washington, USA)
David Ganz (London, England)	Daniela Rando (Pavia, Italien)
Rolf Große (Paris, Frankreich)	Josef Riedmann (Innsbruck, Österreich)
Alain Guerreau (Paris, Frankreich)	František Šmahel (Prag, Tschechien)
Olivier Guyotjeannin (Paris, Frankreich)	Robert Somerville (New York, USA)
Othmar Hageneder (Wien, Österreich)	Brian Tierney (Ithaca, USA)
Jeffrey F. Hamburger (Cambridge, USA)	Jean Vezin (Paris, Frankreich)
Dirk Heirbaut (Gent, Belgien)	Paolo Vian (Vatikan)
Ivan Hlaváček (Prag, Tschechien)	Martin Wihoda (Brünn, Tschechien)
Louis Holtz (Paris, Frankreich)	Anders Winroth (New Haven, USA)
Robert Burchard Constantijn Huygens (Leiden, Niederlande)	Herwig Wolfram (Wien, Österreich)
Benjamin Kedar (Jerusalem, Israel)	

Prof. Dr. Michail Bojcov

lehrte ab 1987 mittelalterliche Geschichte an der Lomonosov University in Moskau und wechselte 2011 an die Faculty of Humanities an der russischen Higher School of Economics, an der er immer noch tätig ist. In seiner Habilitationsschrift befasste er sich mit dem politischen Zeremoniell im spätmittelalterlichen Heiligen Römischen Reich. 1992 kam er erstmals als DAAD-Stipendiat zu den MGH und kehrte in der Folge immer wieder in die Ludwigstraße zurück, zuletzt als Visiting Fellow des Center for Advanced Studies der LMU. Seit 2012 ist Michail Bojcov korrespondierendes Mitglied der MGH.

weitere Informationen: https://de.wikipedia.org/wiki/Michail_Anatoljewitsch_Boizow



Prof. Dr. David Ganz

ist den MGH schon lange verbunden aufgrund seiner paläographischen Forschungen, so zum Skriptorium von Corbie im 9. Jahrhundert und zum Mittellateiner Ludwig Traube. Bis 2010 war er Professor am King's College in London und seit 2016 ist er korrespondierendes Mitglied der MGH. Als Mitglied des Comité international de paléographie latine und Vice President der Henry Bradshaw Society engagiert sich David Ganz für die mediävistische Grundlagenforschung.



Prof. Dr. Rolf Große

arbeitet seit 1987 am DHI Paris und leitet dort die Abteilung Mittelalter, die Gallia Pontificia und die Redaktion der historischen Fachzeitschrift Francia. Seit 2007 ist er außerplanmäßiger Professor an der Universität Heidelberg und seit 2009 korrespondierendes Mitglied der MGH. Für den Rezensionsteil des Deutschen Archivs ist Rolf Große seit vielen Jahren Berichterstatter aus französischen Regionalzeitschriften und ein unschätzbare „Türöffner“ für Monumentisten, die mit Handschriften in französischen Bibliotheken arbeiten.

weitere Informationen: <https://www.dhi-paris.fr>



Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin

ist Professor an der Pariser Universität Sorbonne und Directeur d'études an der École Pratique des Hautes Études. 1982 war er erstmals bei den MGH, 1985 bis 1986 als Alexander von Humboldt-Fellow. Seit Jahren ist er den MGH eng verbunden, nicht nur als Rezensent für das Deutsche Archiv und regelmäßiger Gast im Lesesaal der Bibliothek, sondern auch durch Freundschaften, die im Lauf der Jahre entstanden sind. Zum korrespondierenden Mitglied der MGH wurde Jean-Marie Moeglin 2003 gewählt.

weitere Informationen: <http://saprat.ephe.sorbonne.fr>



Prof. Dr. Agostino Paravicini Bagliani

ist Präsident der Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino (SISMEL) und Mitglied vieler Akademien, so auch seit 1997 korrespondierendes Mitglied der MGH. Agostino Paravicini Bagliani lehrte seit 1981 mittelalterliche Geschichte an der Universität von Lausanne und wurde 2009 emeritiert. Der gebürtige Italiener und Schweizer ist ein gefragter Redner in der Schweiz, Italien und in Deutschland.

weitere Informationen: <http://www.sismelfirenze.it>



Prof. Dr. Kenneth Pennington

war von 2001 bis 2018 Professor an der Catholic University in Washington D.C. Seit 1969 kam er, meist als Alexander von Humboldt-Fellow, zu den MGH, deren Zentralkommission ihn 2000 zum korrespondierenden Mitglied wählte. Auch seine Schüler und Schülerinnen veranlasst Kenneth Pennington zu Forschungsaufenthalten bei den MGH und vermittelt die Geschichte und Entwicklung des kanonischen Rechts im mittelalterlichen Europa unermüdlich in den USA.

weitere Informationen: <http://legalhistorysources.com>



Prof. Dr. Daniela Rando

ist Professorin für mittelalterliche Geschichte an der Universität Pavia und forscht zu kulturellen Beziehungen im transalpinen Raum, Selbstzeugnissen und Biographie sowie Venedigs Mittelalter in der Moderne. 1993 bis 1994 war sie als Alexander von Humboldt-Fellow bei den MGH. Seit 2013 gehört Daniela Rando der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii und seit 2018 dem wissenschaftlichen Beirat der MGH-Arbeitsstelle an der Berlin-Brandenburgischen Akademie an. Im März 2019 hat die Zentralkommission sie zum korrespondierenden Mitglied gewählt.

weitere Informationen: <https://studiumanistici.unipv.it>



„Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde 1935 bis 1945 - ein „Kriegsbeitrag der Geisteswissenschaften“?
Symposium des DHI Rom und der MGH

Deutsches Historisches Institut Rom, Via Aurelia Antica 391, 00165 Rom, Italien

DONNERSTAG, 28. BIS FREITAG, 29. NOVEMBER 2019

Wie unabhängig war Forschung unter dem Hakenkreuz?

1935 wurden auf Veranlassung des Reichswissenschaftsministeriums das in Berlin ansässige Institut der ‚Monumenta Germaniae Historica‘ und das ‚Preußische Historische Institut in Rom‘ zum ‚Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde‘ zusammengeschlossen und mit einem erheblich höheren Budget ausgestattet. Erbrachte das ‚Reichsinstitut‘ wirklich keine Gegenleistungen für die kontinuierliche Förderung durch das Reichswissenschaftsministerium und das Wohlwollen des Reichsführers SS?

Anlässlich des 200-jährigen Bestehens der MGH nehmen beide Institute ihre gemeinsame Vergangenheit unter die Lupe.

weitere Informationen
und Anmeldung:
www.mgh.de/200-jahre



Mittelalter lesbar machen
Festschrift 200 Jahre Monumenta Germaniae Historica

Wissenschaftliche Beiträge und teilweise erstmalig edierte MGH-Archivalien: Die Jubiläumsfestschrift bietet fachliche Informationen, anschaulich aufbereitet in Essays und Katalog.

Mit 38 ganzseitigen Abbildungen illustriert der Band die wechselhafte Geschichte der MGH von der historischen Begeisterung bedeutender Gelehrter und Politiker im 19. Jahrhundert über nationalsozialistische Propaganda bis hin zu Vorreiter-Projekten für die wissenschaftliche Digitalisierung. Vier Essays befassen sich mit Geschichte der MGH, Digitalisierung, Kunst des Edierens und künftigen Herausforderungen. Schätze aus dem Archiv der MGH vom 8. Jahrhundert bis in die Gegenwart werden erläutert und durch Transkriptionen lesbar gemacht.



€ 49,00

280 Seiten
70 Abbildungen, davon 38 ganzseitig farbig
Hardcover, Leineneinband
ISBN 978-3-447-11240-6